

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 44

Rubrik: [Vertragsbruch]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Griffe der Messer, die besonders zu dieser Gelegenheit angefertigt waren. Die Kellner trugen rote Schlippe. Der verschwenderische Blumenschmuck war in Scharlachfarbe gehalten und über allem verbreiteten die elektrischen Lampen ein carmoisinsches Licht. Das Menu, das aus achtzehn, sorgfältig ausgewählten Gängen bestand, war in einem Buchstabenturm gedruckt. Vierzig Gäste erschienen zu diesem exzentrischen Diner, dessen Kosten pro Person auf mindestens 300 Mark geschätzt wurden.



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

In Brunnen starb an einem Schlaganfall Kaspar Aufdermauer, der Besitzer des Hotel Drossel.

Montreux. Die Pension Visinand ist von Herrn F. Olloz-Looz in Betrieb genommen worden.

Schweizerdorf in Paris. Die Besucherzahl im Schweizerdorf betrug vom 21. bis 27. Oktober 72,000.

Montreux. Die Leitung des Hotel International übernahm Herr H. Schein, bisheriger Direktor in Hotel Beau Site in Paris.

Solothurn. Die Direktion des Bad Flühen hat mit 1. Oktober Herr G. Balsiger, früher auf Kurhaus Schwämmgen, übernommen.

Mainz. Das Hotel Continental hier gieng in den Besitz des Herrn Eisinger, bisheriger Besitzer des Hotel Deutsches Haus in Ludwigshafen, über. Eintritt 1. April 1901. Kaufpreis 300,000 Mk.

Schuls. Herr Kaspar Pinösch, von 1883 bis 1898 Leiter des Hotel Waldhaus in Vulpera, das Hotel Post in Schulz samt Regressen käuflich erworben.

Chebres. Am 30. Oktober wurde der erste Spatenstich am Bau der Bahnhlinie Vevey-Chebres gethan. Den ganzen Winter über werden regelmässig 150-200 Arbeiter an der Linie beschäftigt sein und nächsten Sommer werden es 6-800 sein.

Frankfurt a. M. Das Hotel Englisher Hof geht am 15. November ds. J. an Herrn Friedl Freytag über. Der alte Anbau des Hauses wird im kommenden Jahre niedergelegt und durch einen modernen Neubau ersetzt.

Graubünden. Die Frage des Anschlusses der neuen Umbrillstrasse an die ital. Stilfserjochstrasse ist nun geregelt. Italien gestattet den Bau dieses Teilstückes auf seinem Gebiete und die Strasse wird, wenn möglich, noch diesen Herbst vollendet.

Nervi. Das Grand Hotel, unter der Leitung des Herrn G. Theus, ist seit 15. Oktober eröffnet, nachdem den Sommer über Centralpfeifezeit, elektrische Beleuchtung und andere Bequemlichkeiten eingerichtet worden sind.

Rapallo. Das Hotel de l'Europe, Eigentum des Herrn Prandoni, wird am 1. November ds. J. unter Leitung des Herrn Ch. H. Vischer eröffnet. Das Hotel ist vollständig restauriert und mit einem Lift ausgestattet worden.

Cannes. Das Hotel Continental ist käuflich in den Besitz des Herrn H. Rost dargestellt übergegangen und wird unter der Firma H. Rost's Hotel Continental weitergeführt. Das Hotel Beau Séjour in Cannes, das Herr Rost seit 19 Jahren inne hat, wird er noch zwei Jahre beibehalten.

Jahrlängige Angestellte besitzt das Hotel du Cygne in Montreux; Herr O. Leibbrand, Direktor, 18 Jahre; Sophie Bourquin, Zimmereküchen, 35 Jahre; Mina Moser, Governant, 25 Jahre; Anton Delcaval, Chef de cuisine, 10 Jahre; Henri Cuvel, 1. Gärtnere, 9 Jahre.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de première et de second rangs de Lausanne, du 20 octobre au 26 octobre: Suise 372, France 142, Allemagne 120, Angleterre 63, Amériques 35, Russie 42; Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats-Balkans, Afrique, Australie, Grèce, Turquie: 64. — Total: 854.

Davos. Am 1. Nov. konstituierte sich hier ein Hotelverein zur Wahrung gemeinschaftlicher Interessen und zur Pflege kollegialer Geselligkeit, welchem sofort 24 Interessenten beitreten. Der Vorstand besteht aus den Herren Gelke, Hotel Schweizerhof, Präsident; Demmer, Hotel Angleteire, And. Grodig, Filialepost-Hotel, Direktor Holboer, Kurhaus und Direktor Schla, Hotel Belvedere.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. Okt. bis 19. Okt. 1900: Deutsche 454, Engländer 282, Schweizer 231, Franzosen 67, Holländer 107, Belgier 20, Russen 123, Österreicher 30, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 67, Dänen, Schweden, Norweger 8, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 19. Total 1446. Darunter waren 94 Passanten.

Die Bodenseeflotte erhält in diesem Jahre Zuwachs durch zwei neue Dampfboote, welche seit längerem Zeit im Bau sind und deren eines, "König Wilhelm", von dem württembergischen Generaldirektor des Staatssees als Ersatz für das veraltete Dampfboot "Wilhelm" in Auftrag gegeben worden ist, während das zweite, die Stadt Konstanz, für die badische Generaldirektion bestimmt ist.

Expresszüge. Vom Februar nächstes Jahres sollen wieder nach zweier Entfernung von Berlin nach Norden und zurück über Potsdam-Nürnberg-München verkehren. Bei den Verhandlungen zeigten sich alle Bahnverwaltungen — auch die Ver-

treter der königlich-preussischen Staatsbahnen — geneigt für diese neuen Expresszüge. Nun hat aber Minister von Thiel, dessen Genehmigung noch zu erhalten war, diese versagt. Die Expresszüge werden also neuerdings zurückgestellt.

Kairo. Herr Luigi Steinschneider, langjähriger Direktor im Ghosir Palace Hotel, wird dieses Winter in Monte-Carlo zubringen, um das dortige Renn-Parkett zu besichtigen, während Herr Ch. Baebler die General-Direktion von Shepards des letzteren Hotels ist. Herrn Joseph Agid, langjähriger Oberkellner und Chef de réception dasebst, übertragen worden, welcher gegenwärtig als General-Direktor in den Grands Hotels du Trocadéro in Paris weilt.

Mainz. Ein Fall von Konkurrenzfeind wird hier, wie der Verband berichtet, viel besprochen: Hotelier F. richtete in seinem Hotel elektrisches Licht ein und annoncierte dies im Reichskursbuch des ganze Jahr. Nun verzögerte sich aber die Lieferung des Stromes von der Stadt aus für einige Wochen. Auf dies ging Hotelier H. hin und verklagte F. wegen unlauteuren Wettsbewerbs und auf Schadensersatz, da nur er elektrisches Licht habe (er hat nämlich eine eigene Maschine). Der Prozess zieht sich 7 Monate hin und schliesslich wurde H. mit seiner Klage abgewiesen und zu sämtlichen Kosten verurteilt.

Tirol. Im Brennerland wurde grossen Hotelneubau, welcher der Brenner-Gesellschaft aufzutragen lässt. Das neue Hotel wird über 100 Zimmer und Fremdenzimmer erhalten. Im Vinzagru hat der Schmalspur Gastwirt Kobler bereits die nötigen Grundrechte erworben zur Erbauung eines modernen Touristenhotels am Ausgang des Schnalsthalzes. — Im Kurort Gies bei Bozen geht ein städtischer Neubau des bekannten Mendel-Hotels Hermann Spreiter seiner Vollendung entgegen, und in Meran ist auf den Gründen des Schlössiggutes Goyen die Erbauung eines grossen Sanatoriums mit ungefähr 120 Zimmern in Aussicht genommen. Auch in Hall in Tirol sind die Vorbereitungen zum Bau eines modernen Kurhotels mit Solbad im Gange.

Ein Weinpantscher-Geschäftschlittensort ist kürzlich in Bercy in Frankreich geschlossen worden.

Es handelt sich um eine grosse Firma, die monatlich mehr als tausend Hektoliter verkauft und wegen ihres riesigen Absatzes wirklich in bedeutendem Ansehen stand. Dieses edle Geschäft fabrizierte, wie die Feststellungen ergaben, hauptsächlich mit Seine-Wasser, Gerbsäure, Weinsteinkräuter, Hasenblut, Stärkewasser, Gips und denaturiertem Spiritus, die Fassstücke nicht zu vergessen! Die Pariser Blätter sind entristet über diese Enthüllung, die den französischen Weinhandel schaden könnte und den Franzosen selbst den Appetit verdüst; darum verlangte: sie, man solle auf keine Fall Gold und Mühe sparen, um solche niedrige Weinfälschungen unmöglich zu machen.

Schweizer. Alpenklub. Die Delegiertenversammlung des S. A. C. in Brugge nahm bezüglich des Benutzungsrechts der Klubhütten einen Antrag der Sektion Diablerets, an welcher Nichtmitglieder verpflichtet, sich bei der Bonitätsprüfung der Klubhütten den Anordnungen des S. A. C. zu unterziehen. Auf den Antrag von Pfarrer Strasser, (Grindelwald) wurde beschlossen, auch Klubgenossen zu den Führerkursen und Prüfungen zuzulassen und denselben als Bergführer zu erteilen, jedoch unter Ausschluss von der Unfallversicherung. Der vom Vorstand mit der Unfallversicherungsgesellschaft Zürich abgeschlossene Versicherungsvertrag wurde im Prinzip gewahrschweiss. Ein Antrag der Sektion Diablerets zur Erfüllung von aligen Unglücksfällen Warnungstafeln in den Wartesäulen, Hotels etc. anbringen zu lassen, wurde angenommen.

Postnachnahme-Verkehr mit dem Auslande. Auf 1. November tritt für den Postnachnahmeverkehr mit dem Auslande eine für das Publikum wichtige und sehr zweckmässige Änderung in Kraft. Der Absender einer Nachnahme nach dem Auslande hat nicht mehr nötig, die Bezüge der Nachnahme bezüglich sich auf das Aufgabe-Postamt zu richten, sondern ist ihm der eingezogene Betrag durch das ausländische Bestimmungs-Postbüro bzw. durch das schweizerisch-asiatische Auswechselungspostbüro (je nach dem Bestimmungsland) per Geldanweisung direkte in sein Domizil adressiert und zwar portofrei. Damit nun die Adressen dieser Geldanweisung eine möglichst genaue sei, liegt es sehr im Interesse der Absender der Pakete, dass auf der Contra zu der Begleitadresse (bei Absehung des Paketes) Name und Domizil des Absenders genau angegeben werden.

Zu weit gegangen in seinem Urteil ist Herr Dr. phil. Reinhold Günther, indem er von ihm redigierte „Schweiz. Soldaten-Blättern“ gestützt auf angeblich vorgekommenen Überforderungen anlässlich der Übungen des 31. Regiments im Hintertheinalthal, die gesamten Hotelliers des Bündnerlandes als Ausbeuter bezeichnet. Er schreibt ausdrücklich, dass in Andeer, Splügen und Thusis den Soldaten Touristenpreise angerechnet werden sollen, welche für die Übungen an dagegen fallen, um sehr leicht, aus vereinzelten Fällen, wenn solche überhaupt vorkommen, zu generalisieren. Man dürfte wohl erwarten, dass ein gebildeter Mann, auf welches Prädikat Herr Dr. phil. Reinhold Günther gewiss Anspruch erhebt, mit etwas mehr Überlegung als Berichterstatter auftrete; denn es kann den zahlreichen, in dieser Frage total unteiligen Hotelliers des Bündnerlandes nicht gleichgültig sein, in solch schmähselischer Weise behandelt zu werden. Wenn Herr Dr. phil. Reinhold Günther sich veranlasst sieht, an seine unüberlegten Aussagen zu revidieren, so ist dies ebenso zu erwünschen und die grosse Mehrzahl der Blinden Hotelliers überzeugt, dass es ihm fern gelegen, Unschuldige zu misskreditieren.

Expresszüge. Vom Februar nächstes Jahres soll wieder nach zweier Entfernung von Berlin nach Norden und zurück über Potsdam-Nürnberg-München verkehren. Bei den Verhandlungen zeigten sich alle Bahnverwaltungen — auch die Ver-

Generalabonnement. Die jüngst in Luzern abgehaltene Konferenz der Vertreter der Eisenbahn- und Postanstalten hat wie bereits in Aussicht gestellt worden, dass die für die Generalabonnements merklich höher angestiegenen und zwar für zwölf Monate stand, namentlich für die Abonnements von kürzerer Dauer, die bekanntlich weitaus die zahlreichsten sind. Die Ansätze sind für die I., II. und III. Klasse folgende: 14 Tage 70.—55 Fr.; 30 Tage 110.—75—55 Fr.; 3 Monate 270.—190—135 Fr.; 6 Monate 420.—295—210 Fr.; 1 Jahr 670.—470—335 Fr.; 1 Jahr für 2 Personen 900.—630—450 Fr. Als Kompenstation für diese Erhöhung der Fahrpreise wird den Abonnierten die Benutzung folgender weiterer Bahnen: Freiburg-Murtensee, Burgdorf-Thun, Pruntrut-Bonstorf, Pfeffingen, Schaffhausen, Birsig, Schaffhausen, auf dem General-Neuenburger-, Martigny-, Waldstättler- und Bodensee (Untersee) eingeschränkt. Die Graubündner Bahnen haben den Beitritt zur Konvention betreffend die Generalabonnemente abgelehnt. Obige erhöhte Abonnementspreise treten am 1. Januar nächsthin in Kraft.

Berichtigung. Herr Amtsnotar P. von Geyerz erwähnt auf unserm Vorwurf, dass er der Firma Segesemann & Co. (Verleger des „Wegweiser für Fremde“) Atteste ohne Unterschrift beglaubigt habe, folgendes:

Das von mir unterzeichnete Attest war mit Unterschriften zahlreicher Verkehrsberäume versehen und habe ich nur die wortgetreue Wiedergabe des Attestes beglaubigt, nicht aber die Unterschriften.“

Man darf sich wundern, dass die Firma Segesemann, welche gewöhnlich ist, aus jeder Unterschrift zu schlagen, die Unterschriften der „zahlreichen“ Verkehrsberäume nicht veröffentlicht hat. Hierzu ist zu bemerken, dass die „Gesetzliche“ Wortlaut des von der Firma Segesemann selbst verfassten und gedruckten Attestes beglaubigt, wie wir in unserer Berichtskennnotiz richtig behaupteten. Ob es seine Richtigkeit hat, dass die Verkehrsberäume Zürich, Lugano, Davos und Schaffhausen das gedruckte Attest unterzeichnet haben, wie uns die Verlagsfirma mitteilt, erscheint uns fraglich.

Eidg. Lebensmittelgesetz. An dem am 15. Oktober in Olten stattgefunden Delegiertenversammlung in Olten waren vertreten der Schweiz, Württemberg, Schweiz, Hotelverein (durch Herrn Pauli), Tscherni, Schuh-, Brauerverein, Schaffhauser Gewerbeverein, Schweiz, Bäcker- und Konditorverband, Schweiz, Kreditorenverband, Schweiz, Bierbrauverein, Verband schweiz. Metzgermeister, Verein schweiz. Geschäftsräuber und Kultusgesellschaft des Bezirkes Zofingen. Es wurde folgende Resolution gefasst:

„Die Bundesversammlung wird eingeladen, die Beratung des Bundesgesetzes betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen wieder aufzunehmen und innert Jahresfrist zu beenden.“

Die einzuhaltenden Wünsche sollen nur auf die Gesetzesmaterie und nicht auf die durch Volkswirtschaftsverordnung zu regulierenden Detailregeln eintragen.

Jedoch sollte in der Eingabe verlangt werden, dass diese Verordnungen vor Erlass den Interessenverbänden zur Vernehmlassung vorgelegt und den eid. Räten zur Genehmigung unterbreitet würden.

Die Kommission zur Ausführung dieses Beschlusses wurde bestellt aus den Herren: Boos-Jegher und Krobs (Schweiz. Gewerbeverein), Lehner (Wirtes- und Konsumentenverband), Dr. Laura (Bauern-Verband) und Saxon (Metzgermeisterverband).

Jubiläumspostwertzeichen. Unter Bezugnahme auf eine frühere Verfügung erinnert die schweizerische Postverwaltung die Poststellen auch zu Handen des Publikums daran, dass die Jubiläumspostwertzeichen den 31. Dezember nächsthin um Mitternacht ihren Wert verlieren. Die Postsendungen, welche vom 1. Januar 1901 an mit Jubiläumsfrankmarken verschenkt werden, sind unfrankiert beibehalten. Immerhin werden die mit Jubiläumspostwertzeichen frankierten Sendungen, die am 1. Januar 1901 bei der erst in Leerung noch in den Briefkasten vorgefundene, wenn unbestellt, deforbiert.

Die Aufführung der Postkartenkarten, welche vom 1. Januar 1901 an nach der ersten Briefkastenlehrung nicht mehr Beförderung erhalten; sowie diese dem Aufgeber nicht zurückgegeben werden können, fallen sie somit gemäss den Bestimmungen des Posttaxengesetzes unter die unbestellbaren Postsendungen; im Verkehr nach dem Auslande werden solche Postkarten als nicht frankiert, d. h. als unzureichende Wertzeichen frankiert ausgeliefert. Nach Ablauf der Gültigkeit, also vom 1. Januar 1901 an, werden die Jubiläumspostwertzeichen von der Postverwaltung in keinen Weise zurückgenommen, also nicht gegen andere Postwertzeichen ausgetauscht, auch gegen keine anderen. Die Postverwaltung empfiehlt dem Publikum demnach in seinem eigenen Interesse, sich nur mit demjenigen Vorrat von Jubiläumspostwertzeichen zu versehen, für welchen es bis zum 31. Dez. 1900 eigene Verwendung hat.

Verkehrsabstimmung im Berner Oberland. Der Abschluss der Saison hat eine Reihe von Verkehrsabstimmungen im Berner Oberland in den Vordergrund gestellt. Sie verzögert nun den Beginn des Winters, dass er nun Aufklärung in Sachen der Brienzseebahn und wenn möglich, die Finanzierung der projektierten reichenfrüfigen Bahn bringe. In Interlaken bat in den letzten 2 Monaten die Aktienzeichnung um eine Anzahl Bürger und Geschäftsleute und Volksbank haben eine Anzahl Bürger und Geschäftsleute in Interlaken und Unterseen recht erhebliche Beiträge gezeichnet. Jedenfalls wird eine Brienzseebahn — komme sie, wie und wann sie wollt — endlich auch einmal Interlaken eine schöner und sicherer Verkehrsweg geben, und die Befahrbarkeit ist, wenn sie nicht dringend nötig, ein neues Projekt für den Umbau des jetzigen Bahnhofs soll im Gemeinderat schon besprochen werden sein. Der Personenbahnhof bleibe so ziemlich an.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

der nämlichen Stelle und enthielt eigentlich zwei Kopfstationen: eine westliche (normalspurig) für die Züge des Thunerseebahn, und eine östliche zweite für die Thalbahn und eine normalspurig für die Brienzseebahn. Neben diesen eigentlichen Bahnen wurden jedoch kommende Projekte, wie der bereits konzessionierte Strassenbahnen Interlaken-Matten-Wilderswil werden zur Zeit die Pläne aufgenommen und auch an der Finanzierung wird wohl nichts gearbeitet werden. Daneben schweben Projekte für ein vollständiges Strassenbahnenetz im ganzen Büdeli, auch nach Bönigen, in der Luft, ohne dass sie bis jetzt feste Gestalt gewonnen haben.

Die liebe Konkurrenz. Entgegnung. (Wegen Abwesenheit der Redaktion bis heute zurückgelegt). Nachdem die „Hotel-Revue“ schon früher einer zarten Ansprache auf die zwischen dem Besitzer des Hotel Bahnhof und mir bestehenden Differenzen Raum gegeben, bringt sie in Nr. 41 unter obigem Titel einen Artikel, der an Deutlichkeitpunkt Adress nichts zu wünschen übrig lässt und, so kurz die Abhandlung ist, eine Fülle an mich gerichteter Unzufriedenheit enthalt.

Es ist zwar Sitte, derartige Angelegenheiten in der Presse zu besprechen, auch hätte erwartet werden dürfen, dass die „Hotel-Revue“ nach dem Grundsatz *Audiatur et altera pars* sich an richtiger Stelle informieren würde, bevor sie den von meinem werten Herrn Nachbar zum Hotel Bahnhof eingesandten oder inspirierten Artikel aufnimmt, zumal die Sachen Mitglieder desselben Vereins betreffen.

Es ist zwar Sitte, derartige Angelegenheiten in der Presse zu besprechen, auch hätte erwartet werden dürfen, dass die „Hotel-Revue“ nach dem Grundsatz *Audiatur et altera pars* sich an richtiger Stelle informieren würde, bevor sie den von meinem werten Herrn Nachbar zum Hotel Bahnhof eingesandten oder inspirierten Artikel aufnimmt, zumal die Sachen Mitglieder desselben Vereins betreffen. Eine solche Information, am richtigen Ort eingeholt, würde ergeben haben, dass die gegnerische Berichterstattung in Sachverhalts höchst einseitig ist und mir zu deutlich die Stellung meines Herrn Nachbars anzuhören lässt, der nur meine Interessen seines Nachbarn als maßgebend anerkennt, die Interessen seines Nachbarn aber missachtet. (An der Thatache selbst würde eine solche Information nichts geändert haben, wie dieselbe denn auch durch diese Entgegnung, neuerdings bestätigt wird. Red.).

Früher schon ist ein Prozess anlässlich einer Neubaute seines meines Herrn Kollegen zu meinen Neubau entschieden worden, und auch in dem von „Hotel-Revue“ erwähnten Falle steht, laut Urteil des Gerichts, das Recht auf meiner Seite. Als der Besitzer der Hotel-Bahnhof im Vorgängerbau seines Hauses, notabene, ohne mich zu fragen, die grosse Firmatafel anbringen ließ (wozu ich persönlich berechtigt war, obschon es mir gegenüber als ein Akt der Willkür erschien), gewann ich sofort die Überzeugung, dass diese Installation nachteilig auf mein Geschäft wirken müsse. Da ich nun, wenn gleich junger Anfänger, nicht gesonnen bin, mich lediglich begraben zu lassen, liess ich auf meinem Grund und Boden, von demselben Rechte Gebrauch machen, dass mein Herr Nachbar für sich allein in Anspruch nehmen will, eine ähnliche Firmatafel erneut aufzustellen. Auf folgenden Rekurs seitens des Besitzers des Hotel-Bahnhofes, der die Gültigkeit der Urteilsentscheidung nicht anerkannte, wurde mir das Recht auf meinen Platz wiederhergestellt, dass mir das selbe Recht für alle, Mein Gegner also, sein darf, wenn das anders ist, andernfalls hätte er die Errichtung einer Firmatafel bleiben lassen müssen. Konkurrenzred hat mir vorgeworfen, ich glaube, nicht vorstehendem dorthan zu haben, dass derselbe nicht bei mir, wohl aber bei meinem angriffslistigen Herrn Kollegen zu suchen ist.

Ich könnte noch andere Fälle aufführen, welche davon würden, wie sehr mein Herr Nachbar bestreift ist, das Land sauer zu machen. Mir ist mir Unkollegialität von „Hotel-Revue“ für welche ich den Beweis der Wahrheit zu leisten vermag, berauschten mich zu der Behauptung, dass die Unkollegialität wiederum auf Seite meines Widerparten zu suchen ist. Die Ansprölung auf die Devise des Genfervereins, dessen Landespräsident zu sein ich die Ehre habe, wäre besser unterbleiben. Ich bemerke hiebei, dass ich mich in meiner oben erwähnten Eigenschaft ebenso hoch gestellt fühle, als wenn ich Vorsitzender irgend eines Prinzipalvereins wäre.

W. F. Eberle, Hotel Habis, Zürich.

Wir erkennen hiermit Schluss in dieser Angelegenheit. Red.

Des Vertragsbruchs hat sich schuldig gemacht:

Cenze Laubheimer, Köchin aus Württemberg.

Theater.

Repertoire vom 4. bis 11. November 1900.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, abends, Die Osieka, Montag, Pezzoso und Cavalleria rusticana. Mittwoch, Karl der Kühne und die Eidgenossen. Donnerstag, Mara und Der Barbier von Bagdad. Freitag, Die strengen Herrn. Samstag, Wallenstein's Tod. Sonntag, nachmittags, Karl der Kühne und die Eidgenossen. Abends, Der Freischütz.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Centralbureau
Sammelstelle für nichtkonvenierende
Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare.

■ Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen! ■

schwarz, weiß und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter
— zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Für Hotels und Restaurants.

Zu verkaufen wegen Nichtgebrauch einen an der Schweiz. Landesausstellung in Genf prämierten, vorzüglichen

■ Kochherd ■

(Länge 2 m. 45, Breite 1 m. 20 und Höhe 78 cm.) Eventuell Umtausch gegen einen kleineren.
Reflektanten belieben sich zu wenden an

Franz Müller & Cie., Weinhandlung,
Schaffhausen.

Habana-Haus Basel
St. Ludwig I.E.
Zollfreier Versand

MAX OETTINGER
Sehr empfohlene Firma
Filialen:
ZÜRICH: 90 Bahnhofstrasse
BERN: 7 Christoffelgasse
ZÜRICH: Hotel Schwert Ecke.

Spezialität in Bügelmaschinen
mit Gas- oder Dampfheizung, elastischen Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.
Einziges System womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik C. Seguin, Mühlhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.

Centrifugen.

2372